



AYUDAME
– Kinderhilfswerk Arequipa e.V. –



Bericht aus NUESTRO HOGAR – zweites Halbjahr 2018

Zu Beginn des neuen Schuljahres weinten die Kinder der **Kleinkindergruppe** aufgrund der Trennung von ihrer Mutter noch recht viel. Im Verlauf der letzten Monate besserte sich dies sehr und die Zweijährigen kamen morgens ruhig und glücklich in die Einrichtung. Die Dreijährigen stritten sich oft um Spielzeug und neckten sich, manchmal kniffen sie sich sogar. Die Erzieherinnen ermahnten sie und hielten sie dazu an, sich beim anderen zu entschuldigen.

Die tägliche Arbeit im Hygienebereich der Kinder zahlte sich aus: Sie erinnerten sich selbst an die notwendigen Schritte. So fragten sie nach Toilettenpapier, putzten sich besser die Zähne und wuschen sich gründlicher die Hände.

Im pädagogischen Bereich wurden folgende Themen behandelt: Persönlichkeit, Kommunikation, Mathematik und Naturkunde.



In der **Kindergartengruppe** ist dieses Themenspektrum erweitert und teilt sich so auf: Persönlichkeit, Psychomotorik, ganzheitliche Kommunikation, Mathematik sowie Naturwissenschaft und Technik. Das Verhalten aller Kinder hat sich konstant gebessert, es wurde viel miteinander gesprochen und den Kindern verschiedene kleine Aufgaben auferlegt, wie z.B. ihre Taschen aufgeräumt zu halten. Es konnte auch eine Verbesserung in der Hygiene der Kinder bemerkt werden, vor allem im Umgang mit den sanitären Anlagen. Trotzdem wird weiter daran gearbeitet. So kontrolliert die Erzieherin beispielsweise jeden Tag bei Ankunft der Kinder die Sauberkeit deren Fingernägel.

Der Praktikant Martin unterstützte in vielen Bereichen die Aktivitäten der Kinder. Er pflanzte z.B. mit ihnen kleine Pflanzen in Blumentöpfe aus alten Plastikflaschen, erarbeitete mit ihnen die Kinderrechte oder machte mit allen Sport im Park.

Die Leiterin der **Schülergruppe I** schreibt: „Wir haben es geschafft, dass die Kinder untereinander besser klarkommen und Materialien miteinander teilen und die Arbeit des jeweils anderen respektieren.“ Fast alle Kinder erhielten eine zufriedenstellende Bewertung in ihren Notenheften, ein Mädchen erhielt die beste Benotung in ihrer Klasse.

Ab der letzten Augustwoche erhielt die Erzieherin der Schülergruppe I Unterstützung von dem Praktikanten Jonathan. Er half den Kindern bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und las z.B. den Erstklässlern Geschichten vor.



Die Lehrerin Flor gestaltete sowohl mit der Kindergartengruppe als auch mit der Schülergruppe I einen sehr praxisnahen und lebendigen Workshop zum Thema „Empathie“ in zehn Einheiten. Die Kinder malten, tanzten, führten entspannende Atemübungen durch und erstellten Regeln zur Wertschätzung des anderen. Der Höhepunkt für die Schülergruppe war der Besuch der Bibliothek „Mario Vargas Llosas“. Da die meisten Kinder zuvor noch nie in einer Bücherei waren, erklärte ihnen die Lehrerin, wie alles organisiert ist und funktioniert. Anschließend durfte sich jedes Kind ein Buch aussuchen, das ihm gefiel.

Auch in der **Schülergruppe II** bestanden fast alle Kinder das Schuljahr 2018.

Bezüglich des Verhaltens der Kinder zeigte sich, dass sich in den letzten sechs Monaten die Beziehungen innerhalb der Kinder stark gebessert haben. Auch beim mathematischen Bereich des Multiplizierens konnten große Erfolge vermerkt werden, denn rund 95% der Kinder haben die Multiplikationstabelle gut erlernt. Der Praktikant Martin, der ein gutes Spanisch spricht, konnte sich problemlos mit den Kindern verständigen und sie in ihren Hausaufgaben unterstützen. Er begleitete sie sowohl in den Park als auch bei Aktivitäten außerhalb der Institution.

In der **Schülergruppe III** waren die Stimmung und das Verhalten der Jugendlichen in diesem Halbjahr durchmischt. Überwiegend war ihr Verhalten sehr gut, sie übernahmen ihre Verpflichtungen mit Verantwortung und es war nicht einmal notwendig, sie daran zu erinnern. Manchmal aber kamen sie aus den Schulen und hatten keine Lust, ihre Hausaufgaben zu machen. Sie erklärten, sie hätten nichts zu bearbeiten. In solchen Fällen wurden die Hefte gründlich durchgesehen und bei doch anstehenden Aufgaben die Jugendlichen ermahnt, diese auch zu erledigen. Im Fach „Kommunikation und Leseverständnis“ wurde weiterhin daran gearbeitet, diese Fertigkeit zu fördern, da die Jugendlichen wenig lesen und die Erzieherinnen sie immer wieder daran erinnern müssen, wie wichtig ein gutes Leseverständnis als Basis für alles weitere ist.

Im August besuchte die Gruppe eine interessante Kunstausstellung der katholischen Universität San Agustín.



Im Monat Juli gestalteten die Kinder anlässlich des peruanischen Nationalfeiertags eigene Fähnchen und organisierten eine kleine Parade innerhalb der Institution.



Im August besuchten Gruppen am Gründungstag Arequipas den Aussichtspunkt von Carmen Alto. Dieser Besuch, bei dem man den Fluss Chili, die Felder und die Stadt anschauen konnte, machte allen viel Spaß.



Wie jedes Jahr brachten die Kinder an einem Tag ihre Drachen mit und alle gingen auf das Nachbarfeld, um sie dort steigen zu lassen. Die Kinder hatten große Freude daran und verspeisten im Anschluss einen leckeren Kuchen. Es war ein sehr spaßiger Nachmittag!

Im September feierten alle den 'Tag der Schüler' sowie die vierteljährliche Geburtstagfeier der Kinder. Es wurden viele verschiedene Spiele durchgeführt und die Gruppen feuerten ihre jeweiligen Kandidaten mit viel Elan an. Zum Schluss gab es für alle Kuchen und Süßigkeiten.



Im Oktober besuchte uns eine Gruppe von Studierenden des Pädagogischen Instituts Arequipa und unterstützte uns bei der Durchführung verschiedener Aufgaben: Die Studierenden betreuten Fördermaßnahmen in den Bereichen Mathematik und Kommunikation bei denjenigen Kindern, die eine zusätzliche Hilfe benötigen.



Im Advent kamen die Schüler des Pädagogischen Instituts abermals, nun um mit den Kindern Weihnachten zu feiern. Nach einer kleinen Tanzvorführung der Studierenden wurde Kakao ausgeteilt, so dass es ein sehr vergnüglicher Nachmittag war.



Die Praktikanten Isabel, Martin und Jonathan backten mit den Kindern Plätzchen, was diesen wiederum sehr gefiel. Am wichtigsten Fest des Jahres, dem Weihnachtsfest, kamen fast alle Mütter, um sich die verschiedenen Tanzaufführungen ihrer Kinder anzuschauen. Diese hatten fleißig ihre Tänze eingeübt, so dass alles wunderbar klappte. Wie jedes Jahr kamen auch wieder ehemalige Schüler, die diese Feiern dazu nutzen die Lehrerinnen und ehemalige Schulkameraden wiederzusehen, mit denen sie viele Jahre ihres Lebens verbracht hatten. Die Erzieherinnen freut es immer, sie zu sehen und zu hören, dass es ihnen gut geht. Am Ende der Feier erhielt jedes Kind von der Leiterin der Einrichtung ein eigenes Geschenk.



Die **Supervisorin** unterstützte von Juli bis Dezember die einzelnen Gruppen, hielt einen Vortrag für die Eltern zum Thema „Als Vorbild vorangehen“, diagnostizierte und förderte einzelne Kinder mit besonderen Herausforderungen und leitete eine Fortbildung für die Erzieherinnen mit dem Inhalt „Wie man positives Verhalten der Kinder verstärkt und negatives Verhalten verringert“.

Die **Psychologin** kümmerte sich ebenfalls um einzelne Kinder, die ein unangebrachtes Verhalten aufzeigten und beriet deren Eltern. Zudem führte sie in verschiedenen Gruppen Evaluationen zum Entwicklungsstand der Kinder durch und baute darauf eine entsprechende Unterstützung auf. Auch bei der Werteerziehung engagierte sie sich bei Kindern, Eltern und Erzieherinnen. In der Schülergruppe III hielt sie eine erste Berufsorientierung ab, um erste berufliche Neigungen der Jugendlichen herauszufinden.

Die **Sozialarbeiterin** berichtet, dass aktuell 75 Kinder von 46 Müttern die Einrichtung besuchen. Die Mitarbeiterin führte wieder Hausbesuche durch. Das Schicksal einer Mutter soll hier stellvertretend für viele stehen:

Frau J. ist alleinerziehende Mutter, 35 Jahre alt und hat 2 Kinder. Sie kam von Cusco nach Arequipa, um eine bessere Arbeit zu finden. Die Familie lebt im Haus der Schwester der Mutter und die Kinder teilen die Betten mit ihren Cousins und Cousinen. Sie erhält keine finanzielle Unterstützung seitens des Vaters. Sie wird erstmal weiterhin im Haus ihrer Schwester wohnen, bis sie die nötigen finanziellen Mittel beisammen hat um sich etwas Eigenes anzumieten.



Eine weitere Arbeit der Sozialarbeiterin ist unter anderem die Kontrolle der monatlichen Beiträge der Mütter. Sie müssen folgende Gegenstände mitbringen: Eier, Büchsenmilch, Toilettenpapier, Konserven und Papiertaschentücher. Die Sozialarbeiterin kontrolliert zudem, ob die Mütter der Einrichtung die Gebärmutterhalskrebsuntersuchung haben vornehmen lassen und begleitet die Gewichts- und Entwicklungskontrolle der Kinder vor Ort durch ein Gesundheitsamt. Von ihrer Unterstützung bei problematischen Verhaltensweisen einzelner Kinder berichtet die Sozialarbeiterin beispielsweise Folgendes:

T. (aus der Kleinkindergruppe) zeigt weiterhin ein hyperaktives Verhalten, seine Stimmung ist dieses Halbjahr allgemein schlechter. Als ältester der Gruppe macht er sehr viele Streiche und führt die Praktikanten aber auch die Erzieherin an der Nase herum. Oftmals weint er oder schreit sehr laut und lügt auch sehr viel. Wir verfahren weiter nach den Empfehlungen der Supervisorin und der Psychologin und versuchen sein gutes Verhalten überschwänglich zu loben und bei schlechter Laune seine Aufmerksamkeit auf andere Dinge zu lenken.

Die Brüder S. und I. (Schülergruppe I) erscheinen sehr ungepflegt in der Institution und werden von der Mutter nicht regelmäßig in die Schule und in das Projekt gebracht. Manchmal nimmt die Mutter ihre Kinder mit zu ihren Verkäufen und lässt sich von ihnen bei der Arbeit helfen. In den letzten Monaten hat sich ihre Fürsorge für die Kinder sehr verschlechtert; zurzeit ist sie mit ihrem 6. Kind schwanger. S. hat ein sehr ausgeprägtes Sprachproblem und erhält täglich 15 Minuten Sprachtherapie.

Im Garten der Einrichtung gedeihen inzwischen Avocado-Sträucher und auch andere Obstbäume. Es wurde eine Tröpfchenbewässerung installiert und Stützstangen an den Ästen angebracht. Beide Maßnahmen sollen das Pflanzenwachstum stärken und so eine bessere Ernte ermöglichen.



(Zusammenfassung des Berichts unserer peruanischen Projektleiterin Maria Elena Abella)

Spendenkonto (HVB): AYUDAME-Arequipa, IBAN: DE39700202706320262001 BIC: HYVEDEMMXXX

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Kontakt: Andreas Eckert (1.Vorsitzender), Pützlachstr.81, 51061 Köln, Tel: 0221-6640919, andreas.eckert@ayudame.de

Schatzmeister: Dieter Schramm, Goethering 68, 75196 Remchingen-Singen, Tel: 07232-72688, dieter.schramm@ayudame.de

Patenschaften: Elisa Knöll, Tel: 07071-8895163, elisa.knoell@ayudame.de

Praktika: Sarah Rieger, sarah.rieger@ayudame.de